

# Feiern auf den Spuren früher Siedler

Zweites Sommerfest des Vereins ZRW führt Gäste zum Steinbacher Keltendorf an den Donnersberg

Klar, dass der große Ofen glühen wird – auch wenn's an einem hoffentlich warmen Spätsommerabend keiner Heizung bedarf: Schmackhaftes liefert jener Flammkuchen-Ofen bei einem Fest, das Mitte August gefeiert wird. Schauplatz des Stelldicheins ist eine historische Stätte: Der Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) lädt für Freitag, 16. August, ins Keltendorf bei Steinbach ein.

Flammkuchen wird gereicht, auch wartet Leckeres vom Grill – und einiges mehr: Gaumenfreuden gehören dazu, wenn ZRW zum Sommerfest einlädt. Am 16. August sind alle willkommen, die Lust auf einen Abend in guter Gesellschaft und angenehmer Atmosphäre verspüren.

Es ist das zweite Mal, dass der Verein Zukunftsregion Westpfalz zum Beisammensein ohne Tagesordnung einlädt. Die Mitgliederversammlungen Ende November folgen ja stets einer strengen Agenda. Ganz formlos und unverbindlich hingegen solle es bei den Sommerfesten einzig um gute Gespräche gehen, wie ZRW-Projektmanager



Zum zweiten Mal lädt der Verein Zukunftsregion Westpfalz zum Sommerfest ein. Schauplatz ist das Keltendorf bei Steinbach.

BILD: ZRW/FREI

Arne Schwöbel betont. Um hierfür einen nahrhaften Boden zu bereiten, wolle der Verein eine möglichst entspannte Atmosphäre erzeugen. Der ungewohnte Rahmen schaffe die besten Gelegenheiten, Netzwerke zu erweitern beziehungsweise zu vertiefen. Wie ließe sich leichter ins Gespräch kommen als bei einem Treffen,

bei dem sich's alle gut gehen lassen (sollen).

Im vergangenen Jahr hatte der ZRW erstmals zum Sommerfest geladen. Damals war die Vereinsanlage respektive Gaststätte der Turn- und Sportgemeinde (TSG) Kaiserslautern als Stätte auserkoren. Erfreulich viele seien dem Ruf gefolgt, wie Schwöbel resümiert. Die Zweit-

auflage des Festes führt nun also ins Keltendorf. „Wir wissen, dass die Hürde jetzt für die Leute aus Kaiserslautern und Umgebung ein wenig höher liegt“, sagt Schwöbel mit Blick auf den anstehenden Wechsel in die Nordpfalz. „Wir hoffen aber, dass wir damit entsprechenden Zuspruch von Mitgliedern und Gästen aus dem Donnersberg-

kreis erleben werden.“ Dass nun am Donnersberg gefeiert werde, hat durchaus gute Gründe: Man wolle die Veranstaltung durch die Region wandern lassen. Und Steinbach habe Erwin Schottler schmackhaft gemacht, der beim Keltenverein am Donnersberg die Fäden zieht. Caterer Marc Schottler aus Dannenfels will mit seiner Genussmanufaktur die Gaumen der Gäste verwöhnen. Musik gibt's natürlich auch.

An jenem August-Freitag soll es um 17.30 Uhr losgehen. Nur eine kleine Begrüßung steht auf dem Programm, danach können die Gäste unter freiem Himmel zwischen den Keltenhütten miteinander ins Gespräch kommen.

Nicht nur Mitglieder sind zum Sommerfest willkommen. Alle, die sich für das Wirken des Vereins ZRW und seiner Mitstreiter interessieren, sind nur zu gern gesehen. |cha

## INFO

Eine Anmeldung zum ZRW-Sommerfest ist – der Planung beim Essens wegen – erwünscht. Formlose Anmeldung per E-Mail an die Adresse [events@zukunftsregion-westpfalz.de](mailto:events@zukunftsregion-westpfalz.de).



Foto: Anna Wojtas

## Der Verein ZukunftsRegion Westpfalz

Der Verein *ZukunftsRegion Westpfalz* (kurz: ZRW) führt Menschen, Unternehmen und Organisationen aus allen Teilen der Region zusammen, die sich **gemeinsam für die Stärkung der Westpfalz einsetzen wollen**.

Aktuell zählt der Verein über 340 Mitglieder, darunter Unternehmen, Verbände, Kammern, Gebietskörperschaften, Einrichtungen aus Wissenschaft und Forschung sowie Privatpersonen.

## Mitglied werden und Zukunft mitgestalten!

Unser Verein bietet Ihnen die Plattform, **wertvolle Kontakte** zu knüpfen und zusammen mit starken Partnern die Zukunft der Region mitzugestalten.

**Verwirklichen Sie mit unserer Unterstützung Ihre Projektideen** – oder bringen Sie sich einfach in einem unserer Projekte aktiv mit ein. Nähere Infos zu den vielfältigen Aktivitäten unseres Vereins und unseren Mitgliedsantrag finden Sie auf:

[www.zukunftsregion-westpfalz.de](http://www.zukunftsregion-westpfalz.de)

## ZukunftsRegion Westpfalz e.V.

Bahnhofstraße 26-28  
67655 Kaiserslautern  
0631 / 205 601 10  
[info@zukunftsregion-westpfalz.de](mailto:info@zukunftsregion-westpfalz.de)





## Brandaktuelles Thema aufs Tapet gebracht

**Kleinste Lücken können in den komplexen Gebilden moderner Informationstechnologie verheerende Folgen haben. Wie Bedrohungen adäquat begegnet werden kann, das haben die Teilnehmer des IT-Sicherheitstags im Fritz-Walter-Stadion erfahren.**

„Digitalisierung? Aber sicher!“ – das war Mitte des Monats Motto beim IT-Sicherheitstag für Unternehmen und Behörden. Zum zweiten Mal war bei „IT uffm Betze“, so der Tagungstitel, auch der Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) mit von der Partie. Der ZRW war als Mitveranstalter dabei – wie auch Industrie- und Handelskammer, die städtische Gesellschaft KL.digital und zahlreiche große und kleine IT-Unternehmen. Zielgruppe waren dabei jene Fachleute, die in Firmen und Behörden für Datenverarbeitungsprozesse verantwortlich zeichnen.

Neueste technische Entwicklungen und leistungsfähige Lösungen zur IT-Sicherheit und IT-Infrastruktur waren dabei Thema – verbunden mit Antworten auf die zentralen Frage, wie der Bestand von Daten und die Verarbeitungsprozesse innerhalb von Unternehmen wie auch Behörden bestmöglich zu schützen seien.

Dass sich zur Organisation einer derart fachspezifischen Tagung ein Zusammenschluss wie die IT-Sicherheitsinitiative Kaiserslautern gefunden hat, sei umso bemerkenswerter, da sich dabei auf Seiten der Sicherheits-Dienstleister auch Unternehmen der Branche zusammengetan hätten, die am Markt als Konkurrenten agieren. |cha



**Atemberaubende Aussicht: Belohnt sahen sich die Teilnehmer des siebten Wirtschaftsge(h)sprächs in Dahn.** FOTO: SCHWÖBEL/ZRW/FREI

# Gutes Ge(h)spräch im Felsenland

Jüngstes Wandertreffen der westpfälzischen Wirtschaft bringt Teilnehmern Dahn näher

**Dass die Landstriche der Pfalz ungeheure Reize bergen, ist ja nun nicht neu – so wenig wie die Überlegung, mit den Pfunden landschaftlicher Schätze zu wuchern und sie touristisch zu vermarkten. Chancen, die sich der Branche bieten, standen im Fokus bei der jüngsten Ausgabe der „Westpfälzer Wirtschaftsge(h)spräche“.**

Was das Dahnener Felsenland zu bieten hat, das ist schon eine Wucht. Schönheiten der südwestpfälzischen Gegend haben die Teilnehmer beim nunmehr siebten sogenannten „Wirtschaftsge(h)spräch“ aufs Neue entdecken können. Trefflich gepasst hat, dass das Deutsche Wander-Institut die Bemühungen der Verantwortlichen vor Ort um die Ausweisung weiterer Premium-Wanderwege gewürdigt und mit entsprechen-

der Auszeichnung honoriert hat.

Auf im Wortsinne besten Wegen waren dann die Wanderer unterwegs, zu denen sich einige Kommunalpolitiker um Landrätin Susanne Ganster gesellt hatten. Endstation nach einer dreistündigen Tour mit allerlei interessanten Perspektiven war das Hotel Pfalzblick. Bei der Einkerkehr im „Pfalzblick Wald Spa Resort“ – ein renommiertes Vier-Sterne-Haus – bot sich bei Flammkuchen und guten Weinen Gelegenheit, den Tag aufs Angenehmste ausklingen zu lassen.

„Wertschöpfung durch Lebensqualität“ – wie sich dies verwirklichen lässt, das hat die Betreiber-Familie Maus mit ihrem Haus Pfalzblick bewiesen. Zur Nachahmung empfohlen, wie sich die Wanderer einig waren. Doch wie ist das zu schaf-

fen, wie ist noch mehr Wert zu schöpfen aus den natürlichen Vorzügen, an denen die Pfalz doch reich ist?

Geführt von Jacques Noll, dem Leiter der Tourist-Information im Felsenland, haben sich die Wanderer unterwegs so ihre Gedanken gemacht. Über die Bedeutung der sogenannten weichen Standortfaktoren, die zunehmend an Bedeutung gewinnen, die die Lebensqualität vor Standorten bestimmen. In Zeiten eines sich verschärfenden Fachkräftemangels ist die sich bietende Lebensqualität vor Ort auch ein zugkräftiges Argument im Werben um qualifizierte Mitarbeiter.

Der heiße Wettbewerb um Fachkräfte ist das eine, das Bemühen um Tourismusförderung das andere. Dieses Standbein gelte es noch erheblich zu stärken. Wie dies zu bewältigen,

wie „Wertschöpfung durch Lebensqualität“ zu erlangen ist, dazu haben die Teilnehmer Ideen entwickelt.

Die Idee zu den „Wirtschaftsge(h)sprächen“ selbst stammt von Erwin Schottler aus Standenbühl. Die Reihe der „Wirtschaftsge(h)spräche“ richtet sich an Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, die sich bei einer gemeinsamen Kurzwanderung kennenlernen und dabei ergebnisorientiert diskutieren wollen.

Die Veranstaltungsreihe wird getragen vom Verein Zukunftsregion Westpfalz. Partner der siebten Auflage der Wanderung waren die Industrie- und Handelskammer Pfalz, die Verbandsgemeinde Dahnener Felsenland und der Landkreis Südwestpfalz. Gastgeber vor Ort war das Hotel Pfalzblick. |cha

## Digitalen Aufbruch wagen

Vortrag und Diskussion über Digitalisierung in Unternehmen, Schwierigkeiten und Chancen

**Wollen, können und machen – ein Dreiklang, der nach Meinung von Tobias Kollmann erforderlich ist, um die Digitalisierung in Unternehmen zu bringen. Die Agentur für Arbeit Kaiserslautern-Pirmasens hatte den Experten für E-Business, E-Commerce und Internet Anfang Juni zu einem Vortrag in die Veranstaltungshalle auf dem Gartenschau Gelände in Kaiserslautern eingeladen.**

„Digitalisierung bedeutet Veränderung“ und „Digitalisierung hat die Spielregeln geändert“ – zwei Kernsätze, mit denen Kollmann deutlich machte, dass eingefahrene Bahnen mit Mut und Abenteuerwillen verlassen werden müssen. Dies betreffe die

Führungsebene von Unternehmen genauso wie die Mitarbeiter.

„Wir brauchen Menschen mit digitaler Kompetenz und ein Umfeld, in dem sie arbeiten können“, hielt er fest. Dem stünden starre Strukturen und Hierarchien im Wege, aber auch die Angst vor Veränderung. Die Neigung, sich auf Neuerungen einzulassen, sei bereits ab einem Alter von 35 Jahren vermindert und nehme ab.

Kollmann sieht derzeit in Deutschland keinen Weltmarktführer aus den Bereichen Internet und E-Commerce. Um voranzukommen, seien massive Investitionen in Ausbildungssysteme, Weiterbildung und Förderung von Nöten, um einen



**Fesselten die Zuhörer (von links): Tobias Kollmann, Julia Kasper, Alexandra Dietz, Axel Bechberger und Peter Weißler.** FOTO: LMO

Schulterschluss von Fach-, Sozial- und Digitalkompetenz zu erreichen.

In der anschließenden Diskussionsrunde stellte Modera-

torin Alexandra Dietz Julia Kasper vor. Die Gründerin wurde für ihren 3D-Online-Konfigurator für Massivholztische und ihrer Internetplattform unter an-

derem mit dem „Best-of-houzz-Kundenzufriedenheit 2017“ ausgezeichnet. Zu Gast war auch Axel Bechberger, Personalchef von Adient. Der Autositzzulieferer bietet Mitarbeitern Weiterbildungsmöglichkeiten an und bereitet die Auszubildenden in der eigenen Werkstatt auf die Digitalisierung vor. Peter Weißler, Leiter der Agentur für Arbeit Kaiserslautern-Pirmasens, wies darauf hin, dass es auch Förderprogramme gäbe, um Unternehmen auf ihrem Weg in die digitale Zukunft zu unterstützen.

Unter den etwa 170 Gästen war auch Arne Schwöbel vom Verein Zukunftsregion Westpfalz. „Die Digitalisierung ist ein wichtiges Thema, das wir seit Längerem verfolgen.“ |lmo